



Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser,

*›Geschichte ist [...] etwas, das ständig wird,
mit jedem Tag neu wird, sich wandelt, umkehrt,
umschafft, verjüngt, verleugnet, entwickelt,
rückentwickelt ...‹*

Der Schriftsteller Egon Friedell fasst hier zusammen, was die historische Wissenschaft prägt: Sie erarbeitet nicht dauerhaft gültige Erkenntnisse, sondern erzielt Forschungsergebnisse, die oft weiterentwickelt werden können, ebenso häufig aber auch wieder zu revidieren sind. Das macht diese Arbeit so spannend – und die Lektüre der Beiträge so faszinierend.

Hessen besitzt eine sehr reiche, vielfältige Geschichte. Das ist der geografischen Lage unseres Landes geschuldet, weil die großen Magistralen von Norden nach Süden und von Osten nach Westen immer durch hessisches Gebiet geführt haben. Ein lebhafter Waren- und Güterverkehr vermittelt aber zugleich auch kulturelle Kontakte, die sich auf die gesellschaftlichen Verhältnisse der Zeit auswirken. Diese historische Bedeutung zeigt sich in den zahlreichen bedeutenden Stätten in Hessen: Dazu zählen nicht nur die verschiedenen UNESCO-Welterbestätten wie neuerdings die ›Mathildenhöhe Darmstadt‹, sondern ebenso der Glauberg und die Saalburg mit ihren weit über unser Bundesland hinaus bekannten Museen. An vielen Orten ist im vergangenen Jahr von der Denkmalpflege unter oftmals schwierigen Voraussetzungen und Einschränkungen eine sehr erfolgreiche Arbeit geleistet worden. Dafür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich danken. Ohne ihr Engagement und ihren Einfallsreichtum wären zahlreiche historische Zeugnisse nicht zu erforschen oder zu erhalten gewesen und unwiederbringlich zerstört worden.

Die Beiträge in diesem Heft spiegeln diese intensive Arbeit wider. So erfahren wir, dass die paläontologische Forschung in Hessen

mittlerweile auf eine 30-jährige Tätigkeit zurückblicken kann, die die spannende Entwicklung von Umwelt, Klima sowie Fauna und Flora untersucht. Nicht weniger erfolgreich hat in den zehn Jahren seines Bestehens das Museum ›Keltenwelt am Glauberg‹ gewirkt. Es vermittelt an einer bedeutenden keltischen Fundstätte zahlreichen Besucherinnen und Besuchern jeden Alters wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und stellt handwerkliche Arbeiten der damaligen Zeit anschaulich nach. Ebenso bedeutsam ist das Projekt ›KELTEN LAND HESSEN‹, mit dem vom 10. März bis 31. Dezember 2022 hessenweit die Hinterlassenschaften der keltischen Zeit gewürdigt werden sollen.

Sich mit der Geschichte zu beschäftigen, heißt aber auch, in die Zukunft zu blicken. So ziehen im Landesdenkmalamt moderne Techniken ein. Die Hessische Landesregierung investiert seit einigen Jahren große Summen, um die Denkmalpflege mit zeitgemäßen Medien auszustatten. Damit werden nicht nur die vorhandenen Dokumentationen digitalisiert, sondern auch Angebote für Museen wie die Keltenwelt am Glauberg oder das Römerkastell Saalburg erarbeitet. Das Programm ›Denkmal.Kulturlandschaft.Digital‹ soll bald direkt vor Ort über bedeutende Monumente informieren.

Lassen Sie sich von den Beiträgen zu der vielseitigen Geschichte unseres Landes – und seiner Zukunft! – faszinieren. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihre
Angela Dorn
Hessische Ministerin für Wissenschaft & Kunst